

Sadhyo Niederberger

Sadhyo Niederbergers dreissigjähriges künstlerisches Schaffen hat ein breites Werk hervorgebracht: Zeichnungen, Malerei, Frottagen, textile Objekte, Kunst am Bau sowie im öffentlichen Raum und interdisziplinäre Projekte. Untersuchungsfelder bilden Wachstums- und Auflösungsprozesse, in denen die Grundformen der Natur und sich wiederholende Strukturen der Materialbildung der Künstlerin als wichtige Orientierung dienen. Ausgangspunkt ist das Bild verbunden mit der Frage von Repräsentation und Interpretation der klassischen Malerei. Letztere zerlegt Sadhyo Niederberger in ihre einzelnen Elemente und setzt diese «in eine oftmals prekäre Situation». Zusammenbrüche fürchtet die Künstlerin nicht, sondern sie gehören als bedeutender Bestandteil zur Entstehung und zu den Resultaten der Experimente.

In der Ausstellung Paarlauf – Freiämter Kunststafette zeigt Sadhyo Niederberger Werke aus der Serie Bildzüchtungen und mehrschichtige zweidimensionale Arbeiten. Eine wiederkehrende Frage in ihrem Schaffen lautet «Was ist Malerei? Ein Gefüge von Flecken und Linien, das eine Erinnerung an etwas Gesehenes wachruft, indem es als Bild ein Abbild zu sein versucht?» Seit 2015 fokussiert die Künstlerin auf die Materie Farbe und entwickelt in der Reihe Bildzüchtungen Farbhäute. Ausgehend vom Fleck als Grundbestandteil der Malerei giesst Sadhyo Niederberger ein Gemisch aus Acryllack und Tusche auf eine horizontale Grundfläche. Getrocknet, löst sie diese ab und experimentiert mit unterschiedlichen raumgreifenden Präsentationsformen: Die Häute werden an Fäden in den Raum gehängt, auf dem Boden ausgebreitet, über Äste, Stangen, oder ein Gerüst aus Dachlatten gelegt. Zahlreiche Deutungsmöglichkeiten eröffnen sich, denn sie können als Seen, oder Pfützen, Hüllen und überdimensionierte Pixel gelesen werden. Die anschliessenden Beobachtungen sind von Interesse, wie dehnt sich das Gebilde, hält es der Situation stand, oder reisst es sogar? Die Aufmerksamkeit gilt ganz der Farbe, deren Performance des Fliessens und Trocknens die Sprengung des üblicherweise umfassenden Rahmens bedeutet.

Mit den zweidimensionalen Arbeiten macht Sadhyo Niederberger ein Angebot für die Entschlüsselung ihrer Werke. Die erste Fährte *Les anxiétés contemporaines* (2017/19) zeigt eine cyanblaue Tuschewolke auf einer gefalzten Heftseite mit einer übermalten Einladungskarte, fein gezeichnete waagrechte Linien und Wortcollagen rund um Ängste. Die zweite Spur *Auf dem Boden der Erinnerung* (2019) beinhaltet neben einer Fotokopie eine vor das Glas geschobene feine Sperrholzplatte, auf deren Mitte ein grüner Tuschefleck die Holzstruktur nachzeichnet. Im Gegensatz zu den Farbhäuten, die über die Leinwand hinauswachsen, werden die beschriebenen Arbeiten durch einen Rahmen begrenzt und dieser zum Thema gemacht. Neben seiner Funktion, den Inhalt zu schützen und zusammenzuhalten, wird uns Betrachterinnen und Betrachter bewusst, wie das Bild eingefangen, unser Blick geleitet wird und Halt findet.

Sadhya Niederberger (geb. 1962, Muri) wuchs im Kanton Aargau auf. Sie schloss von 1985 bis 1989 ein Studium an der Genfer école supérieure des arts visuels bei Silvie Defraoui ab. 1989 startete Sadhya Niederberger ihre künstlerische Laufbahn in den Bereichen Malerei, Installation, Kunst und Bau. Sie blickt auf unzählige Atelieraufenthalte in Genua, Kairo, Barcelona oder Paris zurück. Neben einer regen Ausstellungstätigkeit initiiert und kuratiert sie interdisziplinäre Kunstprojekte wie beispielsweise den Raum ECK in Aarau. Sadhya Niederberger lebt und arbeitet in Aarau.

«Paarlauf – Freiamter Kunststafette»

Ausstellung im Singisen Forum, 7. April bis 17. November 2019

Die Eröffnungsausstellung im neuen Singisen Forum folgt dem Konzept einer Stafette. Während fünf Ausstellungsperioden von jeweils vier bis acht Wochen Dauer wechseln sich Künstlerinnen und Künstler mit ihren Präsentationen ab. Dabei teilen sich immer jeweils zwei Kunstschafernde einen der drei zur Verfügung stehenden Räume und stimmen ihre Konzepte aufeinander ab.

Den Anfang machen drei Künstlerinnen, die vom Kuratorenteam direkt eingeladen werden. Danach wählen diese drei «Startläuferinnen» je einen Partner oder eine Partnerin – mindestens einer der beiden Paarpartner muss einen direkten Freiamtbezug aufweisen –, und nach einer weiteren Ausstellungsperiode geben die «Startläuferinnen» ihren Platz weiter an neue Künstlerinnen oder Künstler, die von den Teilnehmenden der zweiten Staffel ausgesucht werden. usw. usf. So erhalten 15 Kunstschafernde die Gelegenheit, sich in wechselnden Kontexten zu präsentieren.

Kuratorenteam

Peter Fischer, Beauftragter für die Murianer Museumsentwicklung, und Karoliina Elmer, kunsthissenschaftliche Mitarbeiterin von Murikultur.

Mathilde-Müller-Preis für Kultur im Freiamt

Die Josef Müller Stiftung Muri lobt anlässlich der Ausstellung zum ersten Mal den Mathilde-Müller-Preis für Kultur im Freiamt aus. Er beinhaltet die Einladung zu einer Einzelausstellung im Singisen Forum im Jahre 2020 und wird an der Finissage am 17. November bekannt gegeben. Der Preis wird von einer Jury – ihr gehören das Kuratorenteam sowie je ein Vertreter, bzw. eine Vertreterin der Josef Müller Stiftung und der Stiftung Murikultur an – an eine/n der 15 Ausstellenden vergeben, unter Berücksichtigung der Stimmen aus dem Publikumsvoting.

Wen möchten Sie nächstes Jahr in einer Einzelausstellung sehen? Wählen Sie Ihren Favoriten/Ihre Favoritin aus den aktuell ausstellenden Kunstschafernden! «Wahlzettel» erhalten Sie beim Aufsichtspersonal. Die Ausstellenden erhalten je nach Platzierung innerhalb ihres Teilnehmerfeldes drei, zwei oder eine Stimme für die Schlussjurierung.